

3. Wolpertinger

Hart bedrängter Ben hielt stand

Von Hans Trachsel

Ben Berger hat seinen Titel vom Vorjahr am 3. Wolpertinger-Turnier in München bestätigt. Doch er wurde hart bedrängt, so dass die Spannung bis zuletzt gewahrt blieb.

Herausragender Wortschatz, stupendes Anagrammieren und gelegentlich eigenwillige Taktik: Das sind Markenzeichen des 33-jährigen Juristen Ben Berger aus Freiburg im Breisgau. Dennoch könnte man nicht behaupten, dass er die deutschsprachige Scrabblewelt nach Belieben dominiert. Er gewann zwar im Jugendgästehaus des Stadtteils Thalkirchen 11 von 14 Spielen und erreichte eine hohe Punktedifferenz. Ulla Trappe, seine Vorgängerin als Nummer 1 der Elo-Liste, besiegte ihn jedoch im vorletzten Spiel und sorgte dafür, dass die Entscheidung erst in der letzten Partie fiel.

Ben gewann diese gegen Michael Stolberg mit 454:373 und war damit der einzige mit 11 Siegen. Hätte er verloren, wäre Stefan Merx, der seit Jahren ganz vorne mitmischt, zum überfälligen ersten Triumph an einem grossen Turnier gekommen. Bezüglich Differenz lag Stefan mit Ben fast gleichauf und hätte ihn aufgrund der Ausgangslage vor dem letzten Spiel bei Gleichstand von 10:10 Siegen überflügelt. Nur diese beiden kamen auf eine Differenz von über tausend Punkten.

Ganz vorne mischten auch Nadja Dobesch, die Wienerin Lisbeth Schön und Manuel Müller mit. Manuel unterbrach die Siegesserie von Ben als erster in der siebten Partie mit 425:414. Nadja machte es gleich danach noch besser gegen den Dominator: Sie fertigte ihn mit 422:314 ab. Mit neun Siegen noch unter die besten Zehn kamen Ingrid Nöth, Uschi Müller, Raimund Dillmann und die Schweizerin Regula Schilling. Gleich hinter ihr klassierte sich auf Rang zehn ihre Landsfrau Blanca Gröbli-Canonica.

Unmittelbar nach den Top Ten folgt die Berlinerin Ulrike Brodkorb, die als Mitorganisatorin des Turniers um das Münchner Fabelwesen regelmässig den berühmten Weisswurstäquator überwindet. Gleich hinter Ulrike mit nur vier Differenzpunkten weniger findet sich Hans Trachsel mit ebenfalls acht Siegen auf dem für ihn schon lange nicht mehr erreichten Platz zwölf. Nach ihm folgt eine ganz Grosse: Ulla Trappe. Sie schlug zwar Ben eim mit Spannung erwarteten Duell ein Schnippchen, fing aber einige überraschende Niederlagen ein und weiss nach eigenen Angaben nicht so recht, wie es mit ihrer Scrabblekarriere weitergehen soll. Wie Ben versucht sie sich nächstes Jahr an der englischsprachigen Meisterschaft in Berlin. Auf acht Siege kamen noch Dorothea Delpino, Michael Stolberg und Tine Höfler. Tine gehörte wie auch Uschi Feldberger zu den überraschenden Bezwingern von Ulla.

Unter den total 42 Mitspielenden befand sich mit Andrew Solomon auch ein Amerikaner. Er erzielte mit 7 Siegen ein bemerkenswert gutes Ergebnis. Gegen Blanca Gröbli geriet er allerdings mit 670:326 böse unter die Räder. Es war die punktemässig höchste Partie des ganz Turniers; nur vier Punkte fehlten zum Tausenderspiel.

Hans Trachsel erzielte die beste Klassierung seit langem, doch leicht hätte es noch besser kommen können: Gegen Stefan Merx verlor er nur um einen lausigen Punkt. Die Nachanalyse ergab, dass der zu holen gewesen wäre, doch in Zeitnot verpasste er im letzten Zug die beste Möglichkeit. Die Wahlschweizerin Uschi Feldberger erreichte Platz 23; gegen Ulla schaffte sie eine der grössten Überraschungen des Turniers. Die Bündnerin Nesa Wyss erlitt mehrere knappe Niederlagen, was ihr zu einem der wenig begehrten vorderen Plätze auf der Pechvogelliste verhalf.

Das stark besetzte Feld beweist, dass sich der Wolpertinger schnell etabliert hat und seinen Platz im Turnierkalender gefunden hat. Besonders attraktiv ist er für die Schweizerinnen und Schweizer, liegt doch die bayerische Hauptstadt fast vor der Haustüre.